



Rumänienhilfe

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Geschichtlicher Rückblick / Zeittafel	2
3. Zielsetzung	4
4. Projektschwerpunkte	5
4.1 Kinderhilfszentrum Halmeu	5
4.2 Fortbildung für pädagogische Fachkräfte	6
4.3 Berufsausbildung für Jugendliche	6
4.3.1 Schreinerei	6
4.3.2 Näherei	7
4.3.3 Gartenbau	7
4.4 Rumänischer Trägerverein	7
4.5 Jugendaustausch	8
5. Kooperation / Koordination	8
5.1 In Deutschland	8
5.2 In Rumänien	8
6. Personal / ehrenamtliches Engagement	9
6.1 Ehrenamtliches Engagement	9
6.2 Seniorexperten / Koordination	
6.3 Rumänische Mitarbeit	10
6.4 Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes	10
7. Finanzierung	10
8. Anhang	11
8.1 Adressen	11
8.2 Vereinssatzung (deutsche Übersetzung)	12

1. Einleitung

1990 rüttelten die dramatischen Bilder aus rumänischen Kinderheimen die Welt wach und lösten eine Welle von Hilfeleistungen für das durch die langjährige Diktatur gebeutelte Rumänien aus.

Im März 1990 startete vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg der erste Hilfstransport nach Rumänien. Seither wurde vielfältige materielle Hilfe geleistet, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rumänischen Kinderheimen und der Sozialverwaltung wurden geschult und menschliche Kontakte geknüpft. Seit 1995 konzentriert sich die Hilfe auf das Kinderheim Halmeu (heute Kinderhilfszentrum Halmeu) im Kreis Satu Mare, die Gemeinde Halmeu und die umliegenden Ortschaften.

War zunächst die Verbesserung der Lebenssituation der Kinder in den Kinderheimen das Ziel, so rückte nach und nach die Qualifizierung von pädagogischen Mitarbeitern und die Ausbildung von Jugendlichen in verschiedenen Berufsfeldern in den Mittelpunkt der Hilfe. Weiter wurden die Räumlichkeiten im Kinderhilfszentrum durch einen sachgerechten Aus- und Umbau den Bedürfnissen der Kinder entsprechend verbessert.

Mit der Gründung eines von Rumänen getragenen Trägervereins wurde im September 2003 die Unterstützung auf eine neue partnerschaftliche Grundlage gestellt. Die Verantwortung für die weitere Entwicklung und die zukünftige Hilfe kann nun schrittweise in rumänische Hände übertragen werden.

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf e. V. legt auf Grund seiner Zielsetzung und der langjährigen Erfahrung im Bereich der Jugendhilfe besonderen Wert auf die Förderung von benachteiligten jungen Menschen und ihren Familien. Neben den individuellen Hilfen haben präventive Hilfen und die Entwicklung des Gemeinwesens hin zu einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Gesellschaft große Bedeutung.

Der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer hat nach der Verleihung des Friedensnobelpreises persönlich die Patenschaft für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg übernommen. In seiner Rede bei der Verleihung des Nobelpreises bedauerte er, dass die Siegermächte nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Schaffung der Nachkriegsordnung versäumt haben, politische Strukturen für ein friedliches Miteinander in Europa aufzubauen.

Durch unser Engagement in Rumänien wollen wir einen kleinen Beitrag leisten, damit die Völker in Europa in eine friedliche Zukunft gehen.

2. Geschichtlicher Rückblick / Zeittafel

Seit 1990 gestalten sich die Hilfen sehr vielfältig. Hier sind die wichtigsten Aktivitäten aufgelistet:

1989 / 90 Blutige Revolution in Rumänien. Das Land steht am Rande einer Hungersnot. In den Kinderheimen herrschen katastrophale Zustände.

- 1990 Mehrere Hilfstransporte des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Waldenburg bringen Hilfsgüter in verschiedene Kinderheime. Schwerpunkt waren Heime im Kreis Satu Mare.
- 1991 Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rumänischen Kinderheimen im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg. Thema: Kinderheime und das politische System in Deutschland.
- 1994 Besuch mehrerer Kinderheime im Kreis Satu Mare. Auswahl des Kinderheimes in Halmeu zur weiteren schwerpunktmäßigen Förderung.
- Seit 1995 Enge Kooperation bei der Hilfe und gegenseitige Beratung mit den engagierten Helfern der evangelischen Kirchengemeinde Werl-Hilbeck Westfalen, Deutschland).
- 1995 Einbau einer Heizungsanlage im Kinderheim Halmeu, sowie Hilfslieferung.
- 1996 Fortbildung zum Thema Familiengruppen für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kinderheim Halmeu und dem Jugendamt Satu Mare. Hilfestellung bei der konzeptionellen Umgestaltung des Kinderheims. Aufbau von Familiengruppen. Hilfslieferung
- 1997 Rumänien gibt sich ein europäisch orientiertes Jugendhilfegesetz. Hilfstransport und Vorbereitung eines Workcamps.
- 1998 Großes Workcamp in Rumänien mit 25 Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf, Waldenburg. Ausbau eines Dachgeschosses für zwei Wohngruppen.
- 1999 Koordination der zukünftigen Hilfen mit dem Jugendamt Satu Mare, dem Kinderhilfszentrum Halmeu, der Evangelischen Kirchengemeinde Werl-Hilbeck (Westfalen) und dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Weiterer Ausbau der Gruppenräume.
- 2000 Fortbildung von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kinderhilfszentrums Halmeu und dem Jugendamt Satu Mare im Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Thema: Jugendhilfe in Deutschland und Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Halmeu zu pädagogischen Themen der Praxis.
- 2000 Weiterer Ausbau der Gruppenräume. Einrichtung der Lehrwerkstatt für den Ausbildungsbereich Holz. Unterstützung beim Bau einer Kläranlage .
- 2001 Einweihung der Lehrwerkstatt Holz und Ausbildungsbeginn im Bereich Holz und Nähen. Weiterer Ausbau von Gruppenräumen und Unterstützung bei der Bohrung eines Trinkwasserbrunnens für das Kinderheim.
- 2002 Weitere Hilfslieferungen und Sanierung bestehender Gebäude. Vorbereitungen zur Gründung eines Trägervereins in rumänischer Verantwortung.

2003 Gründung des Trägervereins „Verein Albert-Schweitzer, für Kinder Familie und Gemeinschaft“ („Asociatia Albert Schweitzer Pentru Copii, Familie Si Comunitate“) durch über 70 Gründungsmitglieder.

Deutsch-rumänischer Jugendaustausch mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg.

2004 Monatliche Beratung und Teilnahme an den Sitzungen des Vereinsvorstandes durch Seniorexperten und durch die Geschäftsleitung des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes.

Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Vorhaben.

Schulung von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinderheime im Kreis Satu Mare.

Deutsch-Rumänischer Jugendaustausch in Rumänien mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Dachsanierung des Kinderheims und Ausbau und Eröffnung einer Geschäftsstelle des rumänischen Trägervereins. Viele ehrenamtliche Helfer aus Waldenburg und Hilbeck waren im Einsatz.

2005 Monatliche Beratung des Rumänischen Trägervereins.

Fortbildung von Mitarbeiterinnen des Kinderheims Halmeu in Rumänien.
Fortbildung von MitarbeiterInnen der Jugendamtsleitung und der Verwaltung des Kreises Satu Mare, Rumänien in Waldenburg.

2006 Dachsanierung der Krankenstation; Tagesbetreuung für Kinder der Gemeinde eingerichtet. Suppenküche von Oktober bis März für 30 bedürftige Familien angeboten. Lehrwerkstatt Tischlerei fortgeführt und ausgebaut.

2007 / 08 Ausbau von Gruppenräumen mit Küchen und Sanitärräumen.

3. Zielsetzung

Die Zielsetzung der Rumänienhilfe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes hat sich im Laufe der Jahre weiter entwickelt. Von Beginn an war dabei der Gedanke „Hilfe zur Selbsthilfe“ von großer Bedeutung. Soweit möglich werden die Ziele der Hilfe mit den rumänischen Partnern gemeinsam entwickelt, abgestimmt und hinsichtlich der Realisierbarkeit überprüft. Die Ziele haben sich im Laufe der Jahre wie folgt entwickelt:

Not lindern

In den ersten Jahren nach der rumänischen Revolution stand die Linderung der Not im Vordergrund. Zunächst wurden Lebensmittel und Kleider nach Rumänien transportiert, die sanitären Anlagen im Kinderheim verbessert und die Umgestaltung von Schlafräumen

zu „Lebensräumen“ durch entsprechende zur Verfügungsstellung von Mobiliar ermöglicht.

Qualifizierung

Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Seit 1991 werden insbesondere pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Seminare in Deutschland im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Waldenburg und im Kinderhilfszentrum in pädagogischen Themen geschult. 1996 wurde die erste Kindergruppe in eine kindgerechte Familienwohngruppe umgewandelt. In den folgenden Jahren wurden alle anderen Wohngruppen ebenfalls umgestaltet. Das Kinderheim wurde zu einer Modelleinrichtung in der Region.

Technische Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des Kinderhilfszentrums im technischen Bereich werden bei den Bauarbeiten von den erfahrenen westlichen Handwerkern mit in die Tätigkeiten einbezogen. Sie lernen die westliche Technik kennen und erwerben dabei nach und nach das notwendige technische „Know how“.

Berufsausbildung

Um nicht langfristig auf Hilfe angewiesen zu sein und die Grundlage für die Entwicklung der rumänischen Gesellschaft für die Zukunft zu legen ist eine gute Berufsausbildung der Jugend notwendig. Daher wurden gemeinsam mit der Schule zunächst zwei Ausbildungsgänge (Schreiner und Näherinnen) eingerichtet. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten befindet sich eine Gartenbauausbildung in Vorbereitung.

Selbstorganisation / Übernahme von Verantwortung

Um die rumänischen Partner darin zu unterstützen sich für ihr Land zu engagieren, um für ihre Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und immer weniger von der Unterstützung des Westens abhängig zu sein, wurden Menschen motiviert sich für einen rumänischen Trägerverein zu engagieren. Nach der Gründung des Vereins im September 2003 werden die Mitglieder der Vereinsgremien (Vorstand und Kuratorium) in der Führung eines Vereins angeleitet. Nach und nach werden Aufgaben an den Verein übertragen und neue Tätigkeitsfelder erschlossen.

In der Jugend liegt die Zukunft –

für ein gemeinsames Europa / Partizipation von jungen Menschen

Europa kann nur zusammenwachsen, wenn die Jugend die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten in den Ländern kennen lernt, persönliche Beziehungen geknüpft werden und Demokratie praktisch erfahren wird. Bei der Vorbereitung und Durchführung des Jugendaustausches sollen junge Menschen die Möglichkeit haben, die Inhalte mit zu gestalten und praktische Erfahrungen bei der Durchführung zu sammeln. Hierzu wurde in beiden Ländern ein Vorbereitungsteam gegründet.

4. Projektschwerpunkte

4.1 Kinderhilfszentrum Halmeu

Zurzeit leben im Kinderhilfszentrum etwa 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 6 und 21 Jahren. Ein Teil der jungen Menschen befindet sich in Berufsausbildung in der Kreisstadt Satu Mare und ist nur in den Ferien und an längeren Wochenenden im Kinderhilfszentrum anwesend. Zurzeit sind ca. 30 Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter beschäftigt, davon 15 im pädagogischen Bereich. In den Jahren nach 1990 lag die Kinderzahl im Kinderheim bei 200 Kindern. Zunächst lebten die Kinder in großen Schlafräumen in altershomogenen und streng geschlechtsgetrennten Gruppen. Im Jahr 1996 wurde die erste Familiengruppe eingerichtet. In ihr konnten Geschwister unterschiedlichen Alters und Geschlechts erstmals zusammen bleiben. Entsprechend der veränderten Zielsetzung des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (im Jahr 1997) wurde das Kinderheim Halmeu in Kinderhilfszentrum umbenannt. Weiter wurde damit begonnen viele Kinder in die Herkunftsfamilien zurück zu führen. Heute leben die im Kinderhilfszentrum verbliebenen jungen Menschen in 5 Familiengruppen.

Durch die vielfältigen Hilfslieferungen und Baueinsätze konnten die Gruppenräume ausgebaut und ausgestattet, Räume zur Beschäftigung ausgebaut, eine eigene Kläranlage in Betrieb genommen und ein Trinkwasserbrunnen gebohrt werden.

Die jetzige Heimleiterin entwickelt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die pädagogische Arbeit im Kinderhilfszentrum konsequent weiter und übernimmt zuverlässig die organisatorischen Aufgaben. Für die Helfer aus Deutschland ist sie eine verlässliche Partnerin bei der Durchführung und Abwicklung von Baumaßnahmen und Hilfslieferungen. Zu den Mitarbeiterinnen im Kinderheim bestehen zum Teil enge menschliche Kontakte.

4.2 Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Seit 1991 wurden in mehreren Seminaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem pädagogischen Bereich der Kinderheime und des Jugendamts Satu Mare in Deutschland fortgebildet. In den Kursen wurden Einrichtungen der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe in ihrer Arbeitsweise vorgestellt und konkrete Einblicke in die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen im Albert-Schweitzer-Kinderdorf vermittelt. In weiteren Seminaren in Rumänien standen die individuelle Förderung von Kindern und die besonderen pädagogischen Erfordernisse in der Heimerziehung sowie gewaltfreie Erziehung im Mittelpunkt.

Auf Grund der Schulungen wurden im Kinderhilfszentrum die alten Gruppen aufgelöst und Familiengruppen eingerichtet. Durch die wesentlich veränderte Haltung gegenüber den Kindern und dem veränderten Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Kindern haben sich ihre Lebensbedingungen wesentlich verbessert. Im Januar 2005 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes Satu Mare sowie der Kreisverwaltung in gemeinwesenorientierter Jugendhilfe in Deutschland weitergebildet.

4.3 Berufsausbildung

Für junge Menschen in Halmeu gab es bis zum Jahr 2001 keine Möglichkeit der praktischen Berufsausbildung. Eine Ausbildung war nur in Satu Mare (35 km) bei gleichzeitiger Internatsunterbringung möglich. Die Möglichkeit zur praktischen Ausbildung an Maschinen war nicht vorhanden. In Kooperation mit der Schule in Halmeu wurden zwei Ausbildungsgänge eingerichtet und die entsprechenden Maschinen beschafft.

4.3.1 Schreiner

Seit dem Jahr 2001 werden in den Räumen des Kinderhilfszentrums Schreiner ausgebildet. Die Schule übernimmt die theoretische Ausbildung und die praktische Grundausbil-

derung. Im dritten Lehrjahr werden die Schüler an den modernen, westlichem Standard entsprechenden, Schreinermaschinen ausgebildet. Produzierte Waren wurden zunächst von den anderen Kinderheimen abgenommen. In Zukunft soll eine eigene Vermarktung für diese Artikel aufgebaut werden. Die Trägerschaft für die Lehrwerkstatt ging 2004 auf den neu gegründeten Trägerverein über. Zurzeit befinden sich ca. 30 Schreiner in Ausbildung. Aktuelles Ziel ist es, durch die Entwicklung einer eigenen Produktpalette und eines eigenen Vertriebsystems für den freien Markt zu produzieren und die eigenen Löhne zu erwirtschaften.

4.3.2 Näherinnen

Gleichzeitig mit der Schreiner Ausbildung wurde mit der Ausbildung von Näherinnen begonnen. Die Schule übernimmt die theoretische Ausbildung sowie die praktische Ausbildung an den Nähmaschinen. Die Schülerinnen können im Rahmen eines Praktikums in nahe gelegenen Nähereien zusätzliche Erfahrungen sammeln. Etwa 30 Schülerinnen befinden sich in Ausbildung.

4.3.3 Gärtnerausbildung

In der weitgehend ländlich strukturierten Region fehlt es an qualifizierten Ausbildungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Zurzeit befindet sich eine Gartenbauausbildung in Vorbereitung. Die Gemeinde Halmeu und der Trägerverein haben Grundstücke für eine Ausbildung zur Verfügung gestellt. Die Anschaffung eines Gewächshauses ist vorgesehen. Sobald die anderen Ausbildungsbereiche mit Erfolg arbeiten soll in diesem Bereich mit der Ausbildung begonnen werden.

4.4 Trägerverein

Nach etwa zweijähriger Vorarbeit war es im September 2003 soweit: Die Satzung für einen von Rumänen getragenen Trägerverein war entwickelt, juristisch geprüft, von den Finanzbehörden akzeptiert und der Name des Vereins „Asociatia Albert Schweitzer Pentru Copii, Si Familie Si Comunitate“ beim zuständigen Ministerium eingetragen. Endlich konnte zur Gründungsversammlung des Vereins eingeladen werden. Auf Grund des großen Interesses reichten die zur Gründungsversammlung vorgesehenen Räumlichkeiten nicht aus. Spontan wurde die Versammlung in die daneben liegende Kirche verlegt. Über 70 Menschen trugen sich in die Listen als Gründungsmitglieder des Vereins ein.

Der Verein gab sich eine Organisationsstruktur mit Vorstand, einem Aufsichtsgremium (Kuratorium) und der Mitgliederversammlung. Weiter können für spezielle Aufgaben Beratungsgremien eingerichtet werden. Bei den Wahlen wurden die Gremien weitgehend von rumänischen Bürgern besetzt.

Dem Verein stehen zur Nutzung ein Haus (Geschäftsstelle) mit einem großen Garten im Zentrum von Halmeu zur Verfügung. Nach erfolgreichen Renovierungsarbeiten konnte das Haus im September feierlich eingeweiht werden.

Seit der Gründung beschäftigt sich der Verein intensiv mit der Verteilung von Hilfsgütern an bedürftige Familien und die Weiterentwicklung der Ausbildungsbereiche. Dazu soll demnächst die Schreinerwerkstatt in die Trägerschaft des Vereins übergehen. Von der Gemeinde Halmeu wurde für eine Gartenbauausbildung ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Weiter beschäftigt sich der Verein mit dem Jugendaustausch und der Erschlie-

ßung von Finanzmitteln. Dazu werden durch den Verein und in der Werkstatt Produkte erstellt und bei lokalen Festen verkauft.

4.5 Jugendaustausch

Im Herbst 2002 wurden in Deutschland und in Rumänien zwei Organisationsteams bestehend aus engagierten jungen Menschen zur Vorbereitung eines Jugendaustausches gegründet. Bei Besuchen sammelten die jungen Menschen erste Eindrücke vom jeweiligen Gastland und bereiteten unter Anleitung von pädagogischen Fachkräften das Programm für den Jugendaustausch vor. Im Sommer 2003 begegneten sich in Waldenburg 30 junge Menschen aus beiden Ländern und erstellten in einem gemeinsamen Medienprojekt einen Film. Die Rumänen erhielten bei Betriebsbesichtigungen und Exkursionen Einblicke in das deutsche Wirtschaftssystem, die Kultur und die Politik.

Im August 2004 lernten beim Gegenbesuch in Rumänien 30 junge Menschen das Land kennen. Der Austausch stand unter dem Thema „Viele Gesichter – eine Welt“.

5. Kooperation

Um effektive Hilfe leisten zu können, um die begrenzten Ressourcen effektiv zu nutzen und um politische Akzeptanz zu erreichen hat sich eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Hilfsorganisationen und Institutionen entwickelt:

In Deutschland

Seit 1994 besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern der Evang. Kirchengemeinde Werl-Hilbeck (Westfalen) und dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg. In engen Abständen werden die Vorhaben gemeinsam geplant, Informationen ausgetauscht, Aufgaben verteilt und delegiert. Auf Grund der unterschiedlichen Kompetenzen kann ein sehr breites Wissensspektrum genutzt werden. Weiter werden wir im Albert-Schweitzer-Kinderdorf und unsere Partner in Hilbeck von einem großen Freundeskreis und vielen Firmen unterstützt und beraten.

Seit ca. drei Jahren besteht eine sich vertiefende Kooperation zu engagierten Helfern aus der Gemeinde Ingoldingen. Diese Organisation hat sich zum Ziel gesetzt insbesondere Kindergärten im Ort Halmeu zu unterstützen.

In Rumänien

Das Kinderhilfzentrum Halmeu wurde für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf zu einem sehr verlässlichen Kooperationspartner. Die Hilfslieferungen für das Kinderhilfzentrum, für die Gemeinde Halmeu, die Schule, Kindergärten können zuverlässig über das Kinderheim organisiert werden, bzw. es werden die Helfer entsprechend bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt und während der Dauer des Aufenthalts bewirtet und beherbergt.

Mit dem Jugendamt Satu Mare, als vorgesetzte Behörde des Kinderhilfzentrums, werden die Vorhaben besprochen, gemeinsam die inhaltlichen Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit abgestimmt und Fortbildungen kooperativ geplant und durchgeführt. Auf politischer Ebene gibt das Jugendamt entsprechende Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben.

Es besteht ein gut funktionierendes Informationssystem, um alle Kooperationspartner immer auf dem aktuellen Stand zu halten.

Mit der Schule in Halmeu gibt es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Die Ausbildungskonzepte werden mit der Schule entwickelt und abgestimmt.

Mit Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister werden die für die Gemeinde bedeutsamen Vorhaben besprochen, bzw. die notwendigen Informationen vermittelt.

Nach der Gründung des rumänischen Trägervereins „Albert Schweitzer – für Kinder Familie und Gemeinschaft“ übernehmen der Vorstand und Mitglieder des Vereins immer mehr Koordinations- und Planungsaufgaben. In der Zukunft soll der Verein die Hilfe innerhalb Rumäniens koordinieren und durch die Schaffung entsprechender Strukturen mehr und mehr Aufgaben eigenverantwortlich übernehmen.

6. Personal / Ehrenamtliches Engagement

6.1. Ehrenamtliches Engagement

Seit Beginn der Rumänienhilfe im Jahr 1990 unterstützen viele Menschen ehrenamtlich die Projekte durch aktive Mitwirkung bei Hilfstransporten, Baueinsätzen, durch Bereitstellung von Material, Maschinen, finanziellen Mitteln und durch die Herstellung von Kontakten für die Projekte. Weiter stellen Firmen zeitweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Projekte frei. So wirkten inzwischen weit über 100 Menschen ehrenamtlich bei den Projekten mit.

Darunter waren viele kompetente Fachkräfte aus verschiedenen Berufen im Einsatz. Dies waren z.B. verschiedene Meister aus Bauberufen, Bautechniker, pädagogische Fachkräfte, Juristen, Unternehmer, Studenten, Dolmetscher usw. Weiter sind die beiden Seniorexperten mit großem Engagement tätig.

6.2. Seniorexperten / Koordination

Ohne das große Engagement von zwei Seniorexperten, die ihr Wissen und ihre Zeit mit großem Engagement einbringen, wäre die Hilfe in diesem Umfang und der Qualität nicht möglich gewesen. Sie haben durch monatliche Besuche zwischen den Deutschen Partnern und den rumänischen Organisationen Kontakte hergestellt, gepflegt und einen stets guten Informationsaustausch sichergestellt sowie eine kontinuierliche Kontrolle gewährleistet. Dadurch wurde auf deutscher und rumänischer Seite Vertrauen und eine große Akzeptanz bei den Partnern und in der Bevölkerung aufgebaut.

Der Seniorexperte Johannes Vossberg aus Werl-Hilbeck brachte über viele Jahre seine langjährige Erfahrung als Leiter eines Kinderheims und aus der Tätigkeit bei internationalen Hilfeinsätzen des Roten Kreuzes mit ein. Aus Dankbarkeit und als Anerkennung für sein Engagement wurde Herr Vossberg zum Ehrenbürger der Gemeinde Halmeu ernannt. Friedrich Wieschhoff aus Werl-Hilbeck ist ein sehr erfahrener und sehr vielseitiger Techniker. Er koordiniert seit Jahren insbesondere die technischen Arbeiten im Kinderhilfszentrum Halmeu, die Hilfstransporte der Evangelischen Kirchengemeinde Werl-Hilbeck und übernimmt seit 2003 Beratungsaufgaben für den rumänischen Trägerverein.

6.3. Rumänische Mitarbeit

Seit Jahren werden die Projekte von rumänischer Seite insbesondere vom Kinderhilfzentrum Halmeu und dem Jugendamt Satu Mare sehr zuverlässig mit getragen und unterstützt. Die Heimleiterin Frau Eniko Vasilivici übernimmt verlässlich die Vorbereitung für die Hilfseinsätze, stellt Kontakte her und organisiert die für die Vorhaben notwendigen Genehmigungen, Vorarbeiten, Auftragsvergabe an Firmen, Formalitäten beim Zoll etc.. Weiter arbeiten viele Mitarbeiter des Kinderheims engagiert mit und übernehmen die Bewirtung der Gäste im Kinderheim und zum Teil in ihren Familien zuhause. Enge menschliche Kontakte und Freundschaften sind entstanden.

Der Jugendaustausch wird von einer engagierten Lehrerin aus Halmeu und Jugendlichen im Ort ehrenamtlich vorbereitet und organisiert.

Seit der Gründung des rumänischen Trägervereins arbeiten viele ehrenamtliche Helfer aus Halmeu und den umliegenden Ortschaften in dem Projekt mit. Weiter werden wir von rumänischen Behörden bei den Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt und beraten. Die Leitung des Jugendamtes Satu Mare sowie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für das Kinderhilfzentrum und insbesondere für den neuen Trägerverein.

Weiter unterstützt eine Übersetzerin und ehemalige Lehrerin aus Cluj-Napoca das Projekt über viele Jahre mit großem persönlichen Einsatz und Sachverstand. Die Schulleitung, der Bürgermeister und der Gemeinderat unterstützen insbesondere die Berufsausbildung und die Hilfslieferungen für die Bevölkerung.

6.4. Engagement des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes

Von Seiten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Waldenburg werden für die Rumänienhilfe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitweise für die Aufgaben von der Arbeit freigestellt (in geringem Umfang). Darüber hinaus engagieren sich viele Kolleginnen und Kollegen in ihrer Freizeit für das Projekt. Von der Leitung werden die inhaltlichen Konzepte entwickelt und abgestimmt. Das Kinderdorf stellt seine materiellen und informellen Ressourcen zur Verfügung und hält Kontakt zu den verschiedenen Helfern, bzw. zu den Koordinatoren und nach Rumänien. Auch werden die finanziellen Mittel für die Vorhaben organisiert und zur Verfügung gestellt.

Weiter stehen für Fortbildungen das Gästehaus und die Tagungsräume des Kinderdorfes zur Verfügung.

7. Finanzierung

Die vielfältigen Hilfen für Rumänien werden bisher ausschließlich über Spendenmittel finanziert. Weiter unterstützen Betriebe und Privatpersonen durch großzügige Sachspenden, durch die Freistellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch die Überlassung von Fahrzeugen und Maschinen das Projekt. Für den Jugendaustausch wurden Mittel des Landesjugendplans bewilligt und ergänzend Teilnehmerbeiträge erhoben .

8. Anhang

8.1 Adressen / Telefonnummern

Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Margarete Gutöhrleinstr. 16
74638 Waldenburg
Telefon +49 (0) 79 42 / 91 80-0
Telefax +49 (0) 79 42 / 91 80-40

Ansprechpartner

Heiner Schüz (Vorstand, Offene Hilfen)
Telefon ++49 (0) 79 42 / 91 80-0
heiner.schuez@albert-schweitzer-kinderdorf.de

Wolfgang Bartole (Vorstand, Wirtschaft und Finanzen)

Telefon +49 (0) 79 42 / 91 80-0
Telefax +49 (0) 79 42 / 91 80-50
wolfgang.bartole@albert-schweitzer-kinderdorf.de

Koordinatoren

Als Koordinatoren Rumänien vor Ort stehen zeitweise die zwei Seniorexperten zur Verfügung: Johannes Vossberg und Friedrich Wieschhoff
Telefon: aktuelle Telefonnummer über das Kinderdorf erfragen.
joelvo@t-online.de

Kinderhilfszentrum Halmeu

Casa de Plasament nr. 11
Halmeu / Romania

Str. Elaborii nr 87
3929 Halmeu
Rumänien
Telefon +40(0)261-773023
cpchalmeu@xnet.ro

Ansprechpartnerin

Eniko Vasilovici (Heimleiterin)

Rumänischer Trägerverein

Asociatia Albert-Schweitzer pentru Copii, Familie si comunitate
Str. Eliberarii nr.89
3929 Halmeu
Rumänien

8.2 Satzung des Trägervereins

Die Satzung des Verein „Asociatia Albert Schweitzer pentru copii, familie si comunitate“ in Deutscher Übersetzung kann auf Wunsch beim Albert-Schweitzer-Kinderdorf angefordert werden.